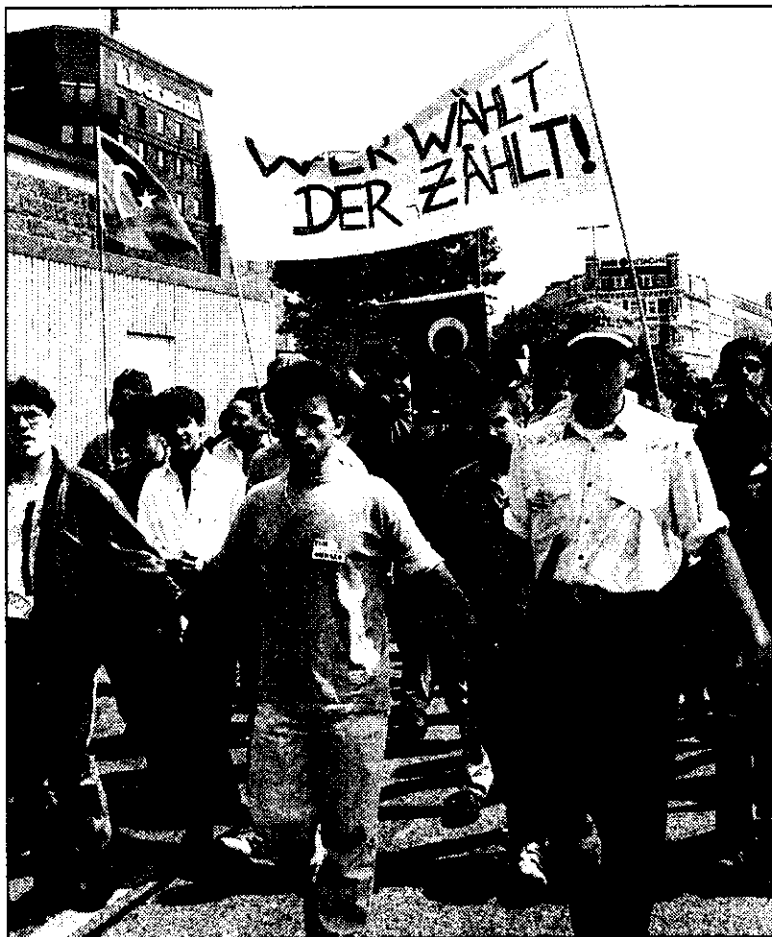


Demonstrationen blieben friedlich

Bündnis Türkischer Einwanderer verhinderte Übergriffe

In Hamburg und Kiel haben am Sonnabend rund 9000 Menschen friedlich gegen Ausländerhaß demonstriert. Erwartet hatten die Veranstalter rund 20 000 Teilnehmer. In Hamburg verhinderte ein gutfunktionierender Ordnungsdienst des Veranstalters Bündnis Türkischer Einwanderer (TGB) Auseinandersetzungen radikaler Gruppen mit der Polizei. In Kiel wurde die Rede von Ministerpräsidentin Heide Simonis durch Pfiffe teils verummter Autonomer gestört.

Angeführt von verschleierte Moslemfrauen, marschierten rund 4000 Menschen nach Aufrufen von TGB, DGB, SPD und Grünen vom Hansaplatz zum Gänsemarkt. Dort versuchte eine Gruppe junger Türken eine Polizeiabspernung zu durchbrechen. Doch die TGB-Ordner gingen sofort dazwischen und drängten die Demonstranten ab. Der TGB-Vorsitzende, Professor Hakki Keskin, appellierte an die Bundesregierung, endlich zu handeln. Er forderte ein sofortiges Verbot „rassistisch-neonazistischer Gruppen“. In Kiel appellierte Heide Simonis an alle Bürger, Patenschaften für Menschen zu übernehmen, die sich nicht wehren könnten. Den Störern rief sie zu: „Ich schäme mich für dieses brüllende, unsensible Deutschland.“ tel



Rund 4000 Menschen – Türken und Deutsche – demonstrierten am Sonnabend in Hamburg gegen Ausländerhaß FOTO: SCHLÜTER